

Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rpf. Textzeile-Millimeter 15 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. - Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht Beerstraße 26.

Formal Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbestellung Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Postgebühren zusätzlich 26 Rpf. Behehalten. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postbest.-Konto Amt Stuttgart Nr. 124 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Donnerstag, den 20. Oktober 1938

Nr. 246

Gebietsumfang Deutschlands 583 000 qkm

Sudetenland entspricht der Fläche Thüringens und Sachsens / 50 Prozent in Industrie und Handwerk tätig

Eigenbericht der NS-Presse

Berlin, 19. Oktober. Das von den deutschen Truppen besetzte Sudetenland, das nach dem Beschluß des Internationalen Ausschusses vom 13. Oktober 1938 die Grundlage für die endgültige Grenzziehung bilden soll, dürfte damit im wesentlichen das nunmehr in das Reich heimkehrende sudetendeutsche Gebiet umschließen. Seine Gesamtfläche beträgt, wie aus einer vom Statistischen Reichsamt veröffentlichten Angabe in „Wirtschaft und Statistik“ hervorgeht, 281 931,4 Quadratkilometer. Es entspricht also ungefähr der vereinigten Fläche der Länder Sachsen und Thüringen, die ungefähr 26 700 Quadratkilometer ausmacht. Die Einwohnerzahl dieses Gebietes beträgt nach den Ergebnissen der letzten tschecho-slowakischen Volkszählung im Jahre 1930 ungefähr 3,6 Millionen Volksgenossen. Die durchschnittliche Bevölkerungsdichte entspricht mit 128 Personen je Quadratkilometer annähernd dem Reichsdurchschnitt von 131 Personen je Quadratkilometer. Rund 78,7 Millionen Deutsche sind nunmehr in einem Reich vereint. Der Gebietsumfang des Deutschen Reiches, der nach der Heimkehr der Ostmark rund 555 000 Quadratkilometer betrug, erweitert sich damit

auf rund 583 000 Quadratkilometer.

Fast die Hälfte der sudetendeutschen Bevölkerung lebt von industrieller und handwerklicher Berufstätigkeit. Nicht ganz ein Viertel entfällt auf Land- und Forstwirtschaft und rund ein Achtel auf Berufe des Handels und Verkehrs. Die sudetendeutsche Bevölkerung gewinnt also in noch stärkerem Maße als die Bevölkerung des alten Reichsgebietes, von der nicht ganz vier Zehntel wirtschaftlich mit Industrie und Handel verbunden sind, ihren Lebensunterhalt durch industrielle und handwerkliche Betätigung.

Das größte räumlich zusammenhängende Gebiet im Sudetenland wird vom Egerland, dem Reichenberger und dem Trautenauer Gebiet gebildet. In diesem Teil wurden auf einer Fläche von rund 14 400 Quadratkilometer ungefähr 2 292 000 Einwohner ermittelt. Mit durchschnittlich 159 Personen je Quadratkilometer ist er sehr dicht besiedelt. Als ein Gebiet mit besonders hoher Bevölkerungsdichte, nämlich im Durchschnitt mit über 300 Einwohnern je Quadratkilometer, hebt sich ein Streifen am Abhang des Erzgebirges von Teschen südwestwärts bis Graßitz und Aisch hervor. Ein zweites Gebiet mit noch höherer Bevölkerungsdichte

bildet die industriereiche Gegend von Schuftenau, Rumburg und Wagnsdorf mit 345 Einwohnern je Quadratkilometer. Schließlich ist auch das Gebiet um Reichenberg und Gablonz besonders dicht besiedelt.

Ein zweiter geschlossener Block sudetendeutschen Landes mit dem Altwatergebirge als Mittelpunkt, vereinigt böhmische, nordmährische und schlesische Bezirke mit rund 8000 Quadratkilometer. Seine Besiedlung ist mit durchschnittlich 128 je Quadratkilometer erheblich schwächer, als die des egerländisch-nordböhmisches Gebietes. Längs des niederbayerischen und österreichischen Abschnittes der bisherigen Reichsgrenze zieht sich ein schmaler Streifen sudetendeutschen Gebietes, der zusammen mit der Gemeinde Engerau rund 5700 Quadratkilometer mit 417 000 Einwohnern umfaßt. Der Landstreifen zwischen Taus und Wittingau, der gebirgigen Charakter hat, ist mit 55 Einwohnern je Quadratkilometer sehr dünn besiedelt. Der an den österreichischen Gau Niederdonau grenzende Streifen von Neuhaus bis Bundenburg weist im Durchschnitt 93 Einwohner je Quadratkilometer auf. In ihm liegt die Stadt Znaim, die mit 25 855 Volksgenossen die einzige Gemeinde mit mehr als 20 000 Einwohnern des gesamten südböhmischen und süd-mährischen Gebietes bildet.

Produktionsbeginn des KdF-Wagens Ende 1939

Die ersten hunderttausend Wagen schon 1940 / Ein wendiger Universalwagen

Berlin, 19. Oktober. In Braunschweig fand unter Leitung von Reichsamtseiler Dr. Laffrenz eine Tagung sämtlicher Gauverwalter der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ statt, auf der über die bisherigen Ergebnisse der KdF-Wagenarbeit Bericht erstattet wurde. Die Erfolge sind ausgezeichnet und übertreffen sogar die Erwartungen, die bei dem allgemeinen Interesse aller Volksschichten gehegt werden konnten. Bis Anfang Oktober sind trotz der großen politischen Ereignisse der letzten Wochen, die naturgemäß alle Aufmerksamkeit auf sich zogen, insgesamt 130 000 KdF-Wagen bestellt worden, wobei es erfreulich ist, festzustellen, daß sich gerade in den Industriegauen sehr viele Arbeiter unter den Bestellern befinden. Es ergibt sich das Gesamtbild, daß über die Hälfte aller Anträge auf Lieferung eines KdF-Wagens bis zu einer Gehaltsstufe von 300 RM. gehen.

Wie Dr. Laffrenz bekannt gab, werden die bei der Grundsteinlegung mitgeteilten Produktionstermine eingehalten. Das KdF-Wagen-Wortwerk bei Braunschweig ist nahezu fertiggestellt, und die Arbeiten an dem großen Produktionswerk bei Fallersleben werden mit allen Kräften fortgeführt. Zur Zeit sind 4000 Arbeiter beschäftigt.

Im Spätsommer 1939 werden dort die ersten KdF-Wagen gebaut, und mit ihnen wird die eigentliche Produktion anlaufen. Spätestens mit Beginn des Jahres 1940 kann dann die Auslieferung einsetzen. Die Volksgenossen, die jetzt am fleißigsten sparen, haben also die Gewißheit, schon in etwas mehr als Jahresfrist ihren eigenen KdF-Wagen zu besitzen.

Im Anschluß an die Tagung hatten die Gauverwalter Gelegenheit, mit acht KdF-Wagen der neuesten und endgültigen Versuchsserie Fahrten in die bergige Umgebung von Braunschweig zu machen. Dabei fand die

ausgezeichnete Qualität der Ganzstahlkonstruktion mit ihren vielen praktischen Neuerungen begeisterte Anerkennung. Die KdF-Wagen kamen bei gerader Strecke auf eine Geschwindigkeit von über 110 Stundenkilometern, die nach den neuesten Ergebnissen auf der Autobahn als Dauerleistung bezeichnet werden kann. In bergigem Gelände zeigten sie eine enorme Stetigkeit und in den Kurven eine Straßenfestigkeit, die alle überraschte. Auch in den engen Straßen der Dörfer erwies sich der KdF-Wagen als wendig, so daß man mit gutem Recht sagen kann: Der KdF-Wagen ist für Stadt und Land, für Gebirge und Ebene ein Universalwagen!

Korpsführer Sühlein in London

Eigenbericht der NS-Presse

London, 20. Oktober. Korpsführer Sühlein ist am Mittwoch zum Besuch der Automobil Ausstellung und des 300-Meilen-Auto-

rennens um den Großen Preis von England in London eingetroffen. Die Londoner Abendblätter berichten, daß sich Korpsführer Sühlein sehr lobend über die Verkehrsdisziplin auf den englischen Straßen geäußert habe. Die Zeitungen bringen ausführliche Berichte über die Aufgaben des NSKK.

Hohe Auszeichnung General v. Epps

Übergabe des M. 61 in Winterberg
Berlin, 19. Oktober. Die Übergabe des Infanterieregimentes 61 an den neuernannten Chef, General der Infanterie a. D. Ritter von Epps, wird im Auftrage des Oberbefehlshabers des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, am 20. Oktober in Winterberg (Böhmer Wald) stattfinden. Zu diesem Zweck hat sich der Reichsstatthalter General Ritter von Epp am 19. Oktober mit Sonderzug in das Korpshauptquartier des VII. Armeekorps nach Eleonorenheim begeben.

London gibt Palästinateilung auf

Neuer Plan: Bundesstaat unter britischer Führung

London, 20. Oktober. Unter dem Vorstich von Premierminister Chamberlain, der am Mittwochmorgen von seinem Urlaub in Schottland zurückkam, trat das britische Kabinett am Vormittag zu einer dreistündigen Sitzung zusammen, in der, wie verlautet, vor allem die Lage in Palästina eingehend erörtert wurde. Obwohl nach Abschluß der Beratungen keine amtliche Verlautbarung ausgegeben wurde, nimmt man in maßgebenden politischen Kreisen Londons an, daß der Kabinettsrat die militärischen Maßnahmen in Palästina zur Unterdrückung der arabischen Freiheitsbewegung gebilligt hat. Man erklärt, daß die britische Regierung sich nun endgültig entschlossen habe, auf den Teilungspplan der Bevelschen Kommission, der bekanntlich die Teilung Palästinas in einen arabischen und einen jüdischen Staat sowie ein britisches Mandat vorsah, zu verzichten. Statt dessen sei auf Grund des Berichtes der Woodhead-Kommission die Bildung eines palästinensischen Bundesstaates unter britischer Führung geplant. Das bedeutet in Wirklichkeit die Aufrechterhaltung des Status quo. Wie verlautet, soll der Bericht der

Woodhead-Kommission im Laufe der nächsten Woche veröffentlicht werden.

Der Kabinettsrat soll sich außerdem noch mit der Spaniensfrage und insbesondere mit der Inkraftsetzung des englisch-italienischen Abkommens beschäftigt haben. Man will wissen, daß auch der japanisch-chinesische Konflikt im Mittelpunkt der Kabinettsberatungen gestanden hat.

Noch keine Präsidentenwahl in der Tschecho-Slowakei

Prag, 19. Oktober. Wie eine amtliche Verlautbarung feststellt, ist es zur Zeit nicht möglich, das Parlament in der von der Verfassung für die Wahl des Präsidenten festgelegten Frist einzuberufen, da die Verhandlungen mit den ausländischen Staaten über die Festsetzung der neuen Grenzen bisher nicht abgeschlossen werden konnten. Wie das Tschecho-Slowakische Pressebüro von informierten Kreisen erfährt, sind alle nachrichtlichen und Kombinationen, denen zufolge in politischen Kreisen irgendwelche Richtlinien für die Präsidentenwahl oder für die Kandidatur bestimmter Personen vereinbart worden wären, vollkommen hinfällig.

Aufruhr in Palästina

Israelitische Eroberungsmethoden seit der Unterwerfung Kanaans

Seit im Jahre 1475 vor Zeitwende die ersten Juden in der Palästina-Liste des Pharaos Tutimose III. erwähnt werden, ist dieses kleine Land unablässig Unruheherd. Quell blutiger Interventionen und Schauplatz eines ungewissen Schicksals geblieben. Die Juden waren ja keineswegs eingeseffene Ureinwohner des Landes, wie so oft behauptet wird, sondern Eroberer, Gewalthaber und Eindringlinge, denen es nur mit viel List und Tücke gelang, sich allmählich in den Besitz des reichen Kulturlandes Kanaan zu bringen, zu dem vor allem Jerusalem gehörte. Auch die Kämpfe gegen die Philister waren ja der Unterjochung eines freien Nachbarvolkes gewidmet; und als König David um das Jahr 1000 endlich die Doppelmonarchie über Juda und Israel errichtet hatte, war schon die Reichspaltung nicht mehr fern (926) und damit das Ende des Reiches Israel (722) und auch das Ende des jüdischen Staates (586).

Bis in diese graue Vorzeit muß man zurückgehen, bevor man ein einigermaßen selbständiges Juden-Palästina antritt. Alles, was sich später ereignete, geschah unter mittelbarer oder unmittelbarer Herrschaft anderer, starker, staatenbildender Nationen. Sie alle haben immer wieder die gleiche Einstellung zu Juda und Israel gefunden, die heutzutage jedem denkenden Menschen selbstverständlich ist: Ausbeutung jüdischen Einflusses, Austreibung Israels, Gefangenahme und Wegführung, Zerstreuung in alle Welt. Die Jeremiaiden waren keineswegs gegründet, denn es wurde ja den einstigen rücksichtslosen Eroberern kein anderes Schicksal bereitet, als sie ihren Vorgängern im Besitz des Landes selbst zugefügt hatten.

Nach den jüngsten Ereignissen besteht die Möglichkeit, daß es einmal zur Belagerung und Erstürmung Jerusalems kommen könnte. Dieser Vorgang wäre in der Weltgeschichte kein Novum. Aus den jüdisch gefärbten biblischen Berichten kennt man verschiedene solche Ereignisse; nur mit dem einen Unterschied, daß Nebukadnezar II. genau so gut tabula rasa machte wie später, fast ein halbes Jahrtausend darnach, der Römerr Kaiser Titus. Sie verbrannten die Hochburg des Judentums, sie zerstörten die Tempel, sie schlugen mit Waffengewalt die jüdischen Aufstände eines Bar Kochba oder Juda Makkabi nieder und fadelten nicht lange, bis die letzten Reste jüdischen Einflusses vernichtet waren.

18 Jahrhunderte sind vergangen, seit Palästina restlos und endgültig aus der Hand Israels entwand und wurde. Inzwischen entstanden in diesem Lande Stätten christlicher Ueberlieferung, einer Tradition, die in jeder denkbaren Weise anti-jüdisch hätte sein müssen, weil doch Juda gerade an diesen heiligen Stätten Christus dem römischen Landesherren verraten und dafür gejagt hatte, daß er ans Kreuz gehängt wurde. In Palästina ist das Blut ungezählter Christen vergossen worden, um in den der euzügigen Herrschaft des Abendlandes gegen den Islam, gegen die späteren mongolischen und türkischen Besitzansprüche zu verteidigen. Auf Napoleon folgte — hundert Jahre später — der Engländer, der am 9. Dezember 1917 — wiederum gegen den angestammten Herrn des Landes — Jerusalem besetzte. Und mit Großbritannien kam jene berühmte Balfour-Deklaration des Jahres 1917, die Palästina zu einer Heimstätte für Juda restaurieren zu wollen versprach, obwohl längst vorher dem Araber das gleiche Gebiet als Lohn für die Waffenhilfe im Weltkrieg versprochen worden war. Was nun daraus geworden ist, das ist heute jeden Tag zu lesen und zu hören. Das Blut kommt über Juda und über diejenigen, die Israel stützen möchten.

Verstärkte Offensiv der Japaner

Tokio, 19. Oktober. Die Japaner haben zu einer allgemeinen Offensiv gegen die 45 000 Mann starken chinesischen Truppen im Gebiet von Teian angelegt. Die chinesischen Truppen auf dem rechten Ufer des Teianflusses, der östlich der mit Mauern umgebenen Stadt fließt, befinden sich infolge des heftigen japanischen Angriffs in völliger Unordnung. Nach einer anderen Meldung haben die chinesischen Truppen alle Brücken über den Teianfluß zerstört, um den japanischen Vormarsch nach der Stadt aufzuhalten.

Keine Teilnahme Görings an kommenden Veranstaltungen

Berlin, 19. Oktober. Zu der Meldung einer Berliner Zeitung, daß Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring in seiner Eigenschaft als Reichsjägermeister bei der Subertusfeier der deutschen Jägerschaft am 6. Nov. auf dem Heineberg eine Rede halten wird, teilt das Staatsamt des Generalfeldmarschalls mit, daß der Feldmarschall seine Zusage wegen Arbeitsüberlastung zurückziehen mußte. Göring muß sich — wie er weiter mitteilen läßt — in den kommenden Monaten grundsätzlich die Teilnahme an Veranstaltungen der Partei und des Staates ebenso wie an Tagungen und Gedenkfeiern verweigern, da er mit dringenden Aufgaben beschäftigt ist, die seine ganze Arbeitskraft voll auf Inanspruchnahme. Bei dieser Gelegenheit bittet der Feldmarschall, mit Rücksicht auf seine dienstliche Beanspruchung erneut von Eingaben abzusehen, die seine Ressorts nicht unmittelbar betreffen.

Rust im Altwatergebirge

Ansprache an die sudetendeutschen Erzieher
Mährisch-Schönberg, 19. Oktober. Von der Rundgebung in Jägerndorf fuhr Reichserziehungsminister Rust weiter ins Altwatergebirge. In jedem Ort wieder die aus tiefstem Herzen kommenden Heilgrüße, vor jeder Schule die Jugend mit dem ganzen Dorf — und Blumen, unendlich viel Blumen.

In dem kleinen Städtchen Benisch erwartet den Minister wieder eine Rundgebung. Er läßt die Abspernung aufheben, und nun drängen sich die Menschen, Mütter und junge Mädchen, Jungturner und Arbeiter, dicht um die Rednertribüne. „Immer, wenn wir Deutsche einig beieinander waren, lag die Sonne über uns und der Segen Gottes“, erklärt Reichsminister Rust. Er spricht dann noch auf Rundgebungen in Freudenthal und Freiwaldau. „Ich will in Deutschland keine höheren Mädchen mehr sehen und keine höheren Knaben, sondern nur deutsche Jugend“, sagt er. Jubelnde Zustimmung, als er erklärt: „Arbeitslose gibt es nicht in Deutschland, Wehrlose auch nicht und Gefinnungslose erst recht nicht!“

Unterwegs läßt der Minister, in dessen Wagen sich auch der Beauftragte der SDP für Schulfragen, Dr. Eichholz, befindet, bei jeder Schule halten, besichtigt hier eine zweiklassige, dort eine fünfklassige Dorfschule. Als es dunkel wird, strahlen wieder in jedem Haus die Kerzen in den Fenstern, die liebevoll geschmückte Führerbilder beleuchten. Sampions in Kinderhänden begrüßen überall die Wagenkolonne. Als Reichsminister Rust am Dienstagabend in Mährisch-Schönberg eintrifft, fällt bereits eine dichte Menschenmenge den Marktplatz. Raum ist die Rundgebung auf dem Markt beendet, geht es schon in den Saal des Vereinshauses, wo ihn die Erzieher des Bezirks erwarten. In einer Ansprache legt Rust vor den sudetendeutschen Erziehern und Erzieherinnen dar, wie ungeheuer schwer, aber auch schön gerade ihre Aufgabe im nationalsozialistischen Staat ist.

Braunau, 19. Oktober. Am Mittwochvormittag besichtigte Reichsminister Rust die Staatliche Gewerbeschule in Mährisch-Schönberg und begab sich dann nach Mährisch-Rothwasser.

Von dort fuhr der Reichsminister nach dem Schwarzenberg, wo er in der ehemaligen Kramarsch-Baude Station machte. Bei der Fahrt durch die Glendgebiete im Adlberggebirge gab es in allen Dörfern die rührendsten Szenen. Besonders die Frauen, die meist von zahlreichen unterernährten Kindern begleitet waren, gaben ihrer Freude über seinen Besuch und zugleich der Hoffnung Ausdruck, daß im großen Deutschen Reich sich das Schicksal ihrer Familien freundlicher gestalten werde. Eine besondere Gewährung für diese Hoffnung erblickten sie schon in dem Umstande, daß in die entlegenen Gebiete des Adlberggebirges seit Menschengedenken zum erstenmal ein Minister zu Besuch kam. In jedem Dorf mußte Reichsminister Rust halten und zur Bevölkerung sprechen, die ihm immer wieder auftrag, ihre Dankbarkeit dem Führer zu übermitteln. Am Mittwochabend traf der Reichsminister in Braunau ein.

Also doch Aufrüstung

Roosevelt widerspricht sich selbst

Washington, 19. Oktober. Präsident Roosevelt hat am Dienstag vom Hydepark aus in bezug auf die geplanten riesigen Rüstungen der Vereinigten Staaten erklärt, alle bisherigen Meldungen der amerikanischen Presse über den Umfang der Aufrüstung seien reine Mutmaßungen. Das gelte auch für die Behauptungen von einer Verdoppelung der Armeeflugzeuge auf über 4000. Roosevelt stellte allerdings fest, daß die Ueberprüfung der Notwendigkeit eines erweiterten und neuen Programmes der Landesverteidigung gute Fortschritte mache.

Großer Faschistischer Rat tagte

Entschließungen über Parteifragen und Reform des Schulwesens

Rom, 19. Oktober. Der Große Rat des Faschismus hat in seiner vierten Sitzung der gegenwärtigen Herbsttagung einen Bericht des Parteisekretärs Starace über die Tätigkeit der Partei und ihrer Organisationen sowie die Ausführungen des Erziehungsministers Bottai über eine Reform des mittleren Schulwesens entgegengenommen und nach Annahme der Entschließungen sich auf Dienstag, 25. Oktober, vertagt.

Nach dem amtlichen Communiqué hat der Duce nach Besprechung des wichtigsten Punktes des Berichtes des Parteisekretärs die umfassende, vielgestaltige und auf allen Gebieten erfolgreiche Tätigkeit der Partei hervorgehoben und dann die innerpolitische Lage des Landes geschildert. In der entsprechenden Entschließung hebt der Große Rat des Faschismus mit Genugtuung hervor, daß die Nationale Faschistische Partei in ihrer unablässigen Tätigkeit auf allen Gebieten und in ihrer besonderen alles umfassenden Struktur ihre Aufgabe als revolutionäres Werkzeug des Staates immer vollständiger erfüllt.

Der Große Rat des Faschismus nimmt von den Erklärungen des Parteisekretärs über die italienischen Jugendorganisationen des Vektorbündels (G.F.L.) Kenntnis, die auf dem Wege sind, die jungen Geschlechter totalitär zu erziehen, und erteilt ihm den Auftrag, in kürzester Zeit dieses Ziel zu erreichen, damit die ganze Jugend in der G.F.L. den Untergrund und die notwendigen Voraussetzungen für eine moralische, politische

und kriegsmäßige Erziehung findet, die von dem Geist der Revolution der Schwarzenen und von der geschichtlichen Mission des erneuerten römischen Imperiums verknüpft wird.

Der Große Rat des Faschismus hat schließlich fest, daß die Partei in großem Umfange aus den Reihen der akademischen faschistischen Jugend geschöpft hat, um die Cadres der Organisation des Regimes auszufüllen und damit eine ihrer Hauptaufgaben, die Vorbereitung der neuen Führerschaft, zu erfüllen. Eine zahlreiche Schar auf dem Boden der Partei erzeugener Männer teilt heute im Zentrum wie an der Peripherie mit den älteren in vollkommener Zielgemeinschaft die Ehre und die Verantwortung des Kommandos.

Mit seiner zweiten Entschließung über eine Neuordnung des mittleren Schulwesens stimmt der Große Rat des Faschismus nach Anhörung der Erklärungen des Erziehungsministers Bottai seinem Vortrage zu, „eine den neuen kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Erfordernissen des nationalen Lebens im Regime der Fajci und der Korporationen entsprechende Reform vorzubereiten.“ Schließlich hat der Große Rat des Faschismus in Abänderung des Artikels 17 des Statuts der Nationalen Faschistischen Partei beschlossen, daß dem Nationalrat der Partei auch der Sekretär, der stellvertretende Sekretär und zwei Inspektoren der italienischen Fajci im Ausland angehören.

Höchste Spannung in Palästina

Notruf der arabischen Frauen an die europäischen Großmächte

Jerusalem, 19. Oktober. Die Regierung hat einen Aufruf erlassen, in dem verkündet wird, daß militärische Maßnahmen gegen die eingeschlossenen palästinensischen Araber in der Altstadt bevorstehen. Die Truppen, die die Altstadt frühmorgens systematisch umzingelt haben, haben von allen Toren aus das Einbringen in die Altstadt eingeleitet. Unablässig kreuzen Flugzeuge in niedriger Höhe über dem Operationsgebiet, während in den übrigen Teilen der Stadt und in den Vororten englische und jüdische Polizisten die Straßen abgeriegelt haben. Die Zufahrtsstraßen zur Altstadt sind durch starke Drahtverhänge und MG-Nester gesichert.

Bei den militärischen Operationen nehmen insgesamt 1000 britische Soldaten teil. Sämtliche Häuser werden von oben bis unten durchsucht. Auf den Straßen und Plätzen steht alle 10 Meter ein Militärposten. Das Ergebnis der groß angekündigten Aktion ist bisher nicht sehr imponierend: nur 40 Araber konnten festgenommen werden. Die Zahl der getöteten Araber beläuft sich allerdings schon auf 9, unter denen sich auch eine Frau befindet.

Sinrichtungen und Todesurteil

Kennzeichnend für die Hochspannung, die insbesondere über der Altstadt von Jerusalem liegt, ist die Tatsache, daß am Mittwoch vom Militärgericht in Jerusalem wiederum ein Araber zum Tode verurteilt wurde. Im Gefängnis von Akko wurde das Todesurteil an drei Arabern vollzogen.

Englische Truppen in Altstadt eingedrungen

Wiepalästinensische Araberkreise aus Beirut mitteilen, dauerte der Feuerkampf um die Jerusalemer Altstadt am Dienstag von 17 Uhr bis 3 Uhr morgens ununterbrochen an. Um 5 Uhr morgens am Mittwoch setzte das Feuer erneut ein, um dann um 8 Uhr abgebrochen zu werden, zu welchem Zeitpunkt englische Truppen in die Altstadt von verschiedenen Seiten her eindrangen.

Der gesamte Verkehr zwischen Libanon und Palästina war während des gesamten Mittwochvormittags unterbrochen. Die Militärbehörden sollen in Akko 2000 Araber verhaftet und nach Safed überführt haben.

Militärdiktatur in Palästina

Wie ernst die Lage von den britischen Mandatsbehörden angesehen wird, geht aus der Tatsache hervor, daß durch ein Dekret des hohen Kommissars General O'Connor zum Militärgouverneur von Jerusalem ernannt worden ist. Ferner sind die Militärkommandeure in allen Städten und Orten mit außerordentlichen Vollmachten versehen worden. Praktisch herrscht somit in Palästina eine Militärdiktatur. England hofft, mit den Mitteln der brutalen Gewalt die arabische Freiheitsbewegung unterdrücken zu können.

Die Araber handeln in Notwehr

Der arabische Frauenkongress in Kairo beschloß am Mittwoch die Absendung von Telegrammen an die Regierungen der europäischen Großmächte, in denen die Bitte ausgesprochen

wird, alles zu tun, um die bestmögliche Lösung in Palästina zu finden. Der Kongress beschloß ferner eine großangelegte Aufklärungsarbeit über die Araberbelange in Palästina und wandte sich scharf gegen die englische Politik, durch die aus grausamster Unschuldige getötet, Dörfer zerstört und Araber mißhandelt und eingesperrt wurden. Die Palästina-Araber handelten in Notwehr und kämpften für die Zukunft der arabischen Nation, was nach allen Gesetzen erlaubt sei.

Der Kongress wandte sich auch gegen die unter jüdischem Einfluß stehende Auslandspresse, die die Araber als Räuber hinstelle, und warnte vor allem den Präsidenten Roosevelt, die Vereinigten Staaten sollten nicht dem jüdischen Einfluß unterliegen und durch ihre Haltung das Glend der Bewohner des Heiligen Landes verlängern. Die Frauen beschlossen schließlich die Werbung für arabische Waren und die Einschränkung des Verbrauchs fremder Erzeugnisse. Sie forderten den König von Aegypten auf, sich der Witwen und Waisen der gefallenen Araber Palästinas anzunehmen und beantragten die Hilfe des Roten Kreuzes für Palästina. Sie verlangten die Entwaffnung der Juden und unterschrieben im übrigen alle Forderungen, die der vorausgegangene Männerkongress angenommen hatte, das heißt die Nichtigkeit des Balfour-Versprechens, die Abschaffung des Mandates sowie das Abstoppen der Juden-Einwanderung.

„Krieg den Präventivkriegern“

„Times“ erörtert Deutschlands Kolonialforderungen sowie Nichtangriffspakt

Eigenbericht der NS-Presse

London, 20. Okt. Zwei bemerkenswerte Artikel der Londoner Zeitung „Times“ beschäftigen sich mit grundsätzlichen Problemen der europäischen Politik. Obwohl die beiden Darstellungen von verschiedenen Gesichtspunkten ausgehen, berühren sie doch manche gemeinsame Fragen, deren innerer Zusammenhang von Bedeutung zu sein scheint. Nachdem wir uns in den letzten Wochen leider nur zu oft vor die Notwendigkeit gestellt sahen, unsachliche Polemiken englischer Zeitungen und Politiker gegen das Friedenswert von München und vor allem gehässige Beschimpfungen und Verdächtigungen Deutschlands zurückzuweisen zu müssen, ist erfreulich, mit welcher Schärfe jetzt die „Times“ mit den englischen „Präventivkriegern“, den angeblichen „Preventivkriegern“ und den Sowjetfreunden abrechnet. Während sie an den kritischen Septembertagen am liebsten zur Verewigung eines Deutschland zugefügten Unrechts einen Weltkrieg heraufbeschworen hätten, habe Chamberlain mit der „traurigen Erbschaft“ von Versailles und der einseitigen Einkreisungspolitik gegen Deutschland aufgeräumt.

Diese im Interesse des Friedens und der Verständigung unter den Völkern begrüßenswerten Erkenntnisse bilden auch die Grundlage des zweiten Artikels in der „Times“, der aus der Feder Aga Khans, des Oberhauptes des indischen Islams und auch in England eine große Rolle spielenden Politikers, stammt. Aga Khan erklärt, daß man

Ergänzungswahlen im Sudetenland

Baldiger Zusammentritt des Reichstages

Karlsbad, 19. Oktober. In einer großen Kundgebung auf dem Adolf-Hitler-Platz zu Karlsbad rief Reichsminister Dr. Frick, wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden, das Sudetendeutschtum nochmals zur Mobilmachung aller seiner Kräfte und zu ihrem Einsatz für das deutsche Volk unter Konrad Henleins Führung auf. Dem Sudetendeutschtum werde nämlich in den nächsten Wochen Gelegenheit zu einem Bekenntnis zum Reich und zu Adolf Hitler gegeben werden, da im befreiten Gebiet Ergänzungswahlen für den Grobdeutschen Reichstag festgesetzt seien, nach deren Durchführung der Reichstag zusammentreten soll. Den tiefsten Eindruck hinterließ Dr. Frick mit der Schlusswendung seiner Rede, als er die Feststellung traf, daß Artikel 1 des nationalsozialistischen Programms, das den Zusammenschluß aller Deutschen zu einem Grobdeutschen Reich verlangt, nunmehr verwirklicht sei und daß diese Tat für alle Zeit Geltung haben werde.

Reichsführer „Himmler“ in Rom

Kranzniederlegung am Grabmal des Unbekannten Soldaten

Eigenbericht der NS-Presse

Rom, 20. Oktober. Die in Rom weilenden ausländischen Polizeidelegationen, unter denen sich bekanntlich auch eine deutsche Abordnung unter Führung des Reichsführers „Himmler“ befindet, begaben sich am Mittwoch zur Kranzniederlegung zum Grabmal des Unbekannten Soldaten. Anschließend gab der Chef der italienischen Polizei, Bocchini, den ausländischen Gästen zu Ehren ein Frühstück. Bocchini fand besonders herzliche Worte für die deutsche Delegation und den Reichsführer „Himmler, der ein alter bewährter Freund der italienischen Polizei sei. Reichsführer „Himmler“ sprach im Namen der ausländischen Delegationen den Dank aus.

Daladier: Vollmachten oder Parlamentsauflösung

Wirtschaftliche Notverordnungen — vor Rabinettsumbildung?

Eigenbericht der NS-Presse

Paris, 20. Oktober. Am das Gleichgewicht im Staatshaushalt wiederherzustellen, plant die Regierung Daladier die Durchführung von Notverordnungsplänen. Die finanzielle Lage sei so kritisch, so betont man in den Regierungskreisen, daß Daladier nicht mehr lange warten würde. Die Staatsschuld betrage heute 400 Milliarden Franken. Sie sei besonders durch die erhöhten militärischen Ausgaben angewachsen. Von unterrichteter Seite wird bestätigt, daß das Land „enorme Opfer“ bringen müsse, um die zerstückelten Finanzen nur einigermaßen wieder in Ordnung zu bringen. Man nimmt an, daß Daladier die Parteien vor folgende Alternative stellen wird: entweder eine lange Ermächtigungsfrist mit einer Art innerpolitischen Waffenstillstandes oder die Auflösung des Parlamentes zur Durchführung von Neuwahlen. Wie verlautet, dürfte in der aller nächsten Zeit eine Umbildung der Regierung erfolgen. Es sei die Schaffung eines Schatzministeriums sowie eines Rüstungsministeriums vorgesehen.

sich, um Deutschlands Haltung verstehen zu können, einmal in seine Lage versetzen müsse. Die Einverleibung der deutschen Bevölkerung der früheren Habsburger Monarchie sei eine geschichtliche Notwendigkeit gewesen.

Die schon seit den Tagen Napoleons angebahnte Entwicklung zur Bildung nationaler Einheiten sei unglücklicherweise durch die Friedensverträge des Weltkrieges aufgehalten worden. Nachdem Deutschland jetzt die Substanz der deutschen Einheit erreicht habe, liege kein Krieg in seinem Interesse. Dagegen werde Deutschland zweifellos Kolonien fordern, die ihm unumgänglich vorenthalten werden könnten. Er halte daher eine „freundschaftliche Vertiefung“ in Afrika für unumgänglich.

Auch in Zukunft könne ein ideologischer Krieg, den er aus schärfster Ablehne, bei einer Verständigung unter den vier Großmächten vermieden werden. Aga Khan empfiehlt deshalb den Abschluß eines Nichtangriffspaktes zwischen Deutschland und Frankreich einerseits, Deutschland und England andererseits, eine Verständigung mit Italien, sowie eine qualitative und quantitative Abrüstung mit Garantieung der gegenseitigen Grenzen und Kolonien. Auf diese Weise könne, so schließt Aga Khan, auf dem Wege einer natürlichen Evolution eine Freundschaft zwischen den vier Großmächten und ein wirkliches System der „kollektiven Sicherheit“ erreicht werden.

Land im Oktober

Von Heinrich Anacker
Das Land ist hell von kühlem Licht
Und ganz der Ferne aufgetan.

So groß sieht wohl im letzten Jahr,
Wenn bald vorbei der Erdenlauf,

(Aus dem Gedichtband „Lieder aus
Stille und Stürmen“.

Auszeichnung

für langjährige treue Dienstleistungen

Im Auftrage der Landesbauernschaft Württemberg, wurden vom Ortsbauernführer in Schmied mit einer Ehrenurkunde und einem Geldgeschenk für langjährige treue Dienstleistung ausgezeichnet:

Von der Ortsbauernschaft Schmied sind 25
Ztr. Kartoffeln, 1 1/2 Ztr. Roggen, 2 1/2 Zentner
Gemüse fürs Winterhilfswerk gespendet
worden.

Aus Hirsaus Parteileben

In einer Abendveranstaltung der Ortsgruppe
Hirsau der NSDAP. führte Pg. Dr.
Weyel, Nagold, eine Reihe prächtiger Licht-
bilder aus dem Leben des Führers vor.

Warum muß der Jungbauer
die Landwirtschaftsschule besuchen?

Die Antwort auf diese Frage ist an sich
selbstverständlich, denn die Notwendigkeit
einer gründlichen Fachausbildung für den
bäuerlichen Nachwuchs wird von keinem vernünftigen
Bauern bestritten.

Der Wege von der Volksschule über die land-
wirtschaftliche Fortbildung bzw. Berufs-
schule, der Landarbeitsschule bis zur Land-
wirtschaftsschule als der eigentlichen Fach-
schule ist zwar lang, muß aber im Interesse
des Hofes und der Familie wenn irgendmöglich,
lückenlos zurückgelegt werden.

Allmählich aber wachsen die Schwierigkeiten,
die sich dem Fachschulbesuch entgegenstellen,
infolge des immer mehr fühlbaren Mangels
an den notwendigen Arbeitskräften auf dem
Bande.

Trotz all dieser Schwierigkeiten muß ein
Ausweg gefunden werden, denn die Berufs-
ausbildung in der Jugend hat ja einer an-

zen Lebensarbeit dienlich zu sein! Was also
jetzt versäumt wird, kann später nie mehr ganz
nachgeholt werden und die Unterlassung muß
in der Regel durch teures Lehrgeld
bezahlt werden.

Dienstnachrichten. An das Amtsgericht Neu-
enbürg verkehrt wurde Amtsgerichtsrat Dr.
Erich Baur in Crailsheim. Hauptlehrerin
Drauz an der Frauenarbeitschule in Na-
gold ist in den Ruhestand verkehrt worden.

Die Meisterprüfung im Damenschneider-

gewerbe bestand Fräulein Maria Sailer,
Calw, vor der Handwerkskammer Reut-
lingen.

NSDA-Führerbefragung in Raftatt. Der
Führer der SA-Reiterstandarte 53, Sturm-
bannführer Bender hatte am Sonntag die
Führer der SA-Reiterstürme und NSDA-
Führer zu einer Besprechung nach Raftatt
geladen.

Alt-Calwer Familien

Die Sippe der Weckerlin

Mit Stolz lasen wir dieser Tage, daß ein
württembergischer Diplomat, Staatssekretär
Ernst von Weizsäcker mit dem Vorsitz der in-
ternationalen Kommission zwecks Mitglied-
erung der Sudetenlande beauftragt wurde.

Leider läßt sich nun nicht mehr urkundlich
belegen, daß der im Calwer Lagerbuch von
1523 auftauchende Schneider Georg
Weckerle ein „Schneider von Ulm“ war,

Der Schneider Ulrich Weckerle, des
Stammvaters Georg Sohn, zählt 1542 mit
Mutter und Knecht Türkenknecht, wird 1546
ausgemustert und ist 1551 Besitzer des Stamm-
hauses am Pfarrkirchhof, etwa an der Stelle
des heutigen Defanats.

Erbbestaandaufnahme unseres Volkes
Auf Grund der bisherigen Erfahrungen
hat der Reichsinnenminister die für die
Tätigkeit der Beratungsstellen für Erb- und
Rassenpflege bei den Gesundheitsämtern er-

macher bezeichnet. Dies ist von nun an das
eigentliche Handwerk der zahlreichen Weckerle.

Der Zeugmacher Ulrich Weckerle
hatte sechs verheiratete Söhne und eine nach
Frankfurt verheiratete Tochter. Wir wissen
davon aus den Teilungsakten einer Enkelin,
Anna Maria Weckerle, die 1705 im
Alter von 30 Jahren starb, nachdem sie in die
20 Jahre bei Herrn Ludwig Demmler, C. B.
als Magd gedient hatte.

Der Zeugmacher Hans Jerg We-
ckerle, Sohn des gleichnamigen Stamm-
vaters, kann am 11. 9. 1715 seinen 50jährigen
Ehebund mit Maria Margarete Schnauser
„mit gehaltenem öffentlichem Kirchgang“ er-
neuern und sich „auf erhaltene hochfürstlich
gnädigste Konzession das zweitemal vor dem
Altar trauen“ lassen.

Häublers Pralinen- und Teegebäck

krönen jeden Kaffee- und Gesellschaftstisch

Jahr und hinterläßt neun erwachsene Kinder.
Zwei Söhne und drei Enkel sind ebenfalls
Zeugmacher. Die Hauptlinie geht über den
Sohn Hans Jerg auf die Enkel Hans Jerg
(1702/73) und Hans Jakob (1700/60). Der
Zeuggiegler Hans Jerg heiratet 1731
Maria Barbara Rühle, eine Tochter des
C. B. Rudolf Augustus Rühle und damit
Nachfahrin Johann Valentin Andreas. Bei-
der Sohn Rudolf Augustus Weckerle
(1732-1803) ist ab 1767 Nachfolger seines
Vaters des Zeuggiegler. Von dessen drei Söh-
nen sind der Rotgerber Johann Georg und
der Bed. Georg Heinrich ohne Nachkommen.
Aber der Zeugmacher Georg Friedrich
(1756-1813) verheiratet zwei Töchter in Alt-
Calwer Familien: Rosine Margarete 1810 an
den Weißgerber Michael Köhler, von dem die

NSDAP. Schwarzes Brett

Parteiorganisation

Schulungsamt 29/38/St.

Für die in diesem Jahr noch stattfindenden all-
gemeinen Lehrgänge für Politische Leiter auf der
Kreis-Schulungsburg Waldmannshofen vom 13. bis
27. November und 4. bis 18. Dezember werden
Anmeldungen noch bei den zuständigen Kreis-
schulungsämtern entgegengenommen.

SA. SS. NSKK. NSFK.

NSKK-Motorsturm 16/M 53 Trupp Calw.
Der Truppführer. Freitag, 21. Oktober,
20.15 Uhr, Schardienst in Calw, „Bad. Hof“,
Station Feinach und Stammheim (Schule). —
Sturmbienst am Sonntag, 23. Okt., fällt aus.

Hitler-Jugend

HJ. Bann 401. Bannführer. Die Jg.,
die an dem Schießkurs in Horb vom 9.-15.
Oktober teilgenommen haben, haben sofort je
3 Fahbilder in HJ-Uniform zur Ausstellung
der Ausweise an den Bann 401 einzuliefern.

BDM. M. Gr. 1/401. BDM = Wert
„Glaube und Schönheit“. AG. Nähen:
Nähtkursus ist am 20. und 21.-10., 20 Uhr, in
der Gewerbeschule. Näheres am Schwarzen
Brett (Kreisleitung). AG. Auslandskunde:
(Englisch) Beginn am 20. 10., 20 Uhr, im
Heim. Für Schar 3 und 4 Heimabend am
Freitag, 21. 10., 20 Uhr.

Jetzt blühende Seifenfabrikfamilie Köhler ab-
stammt, und Sibylle Sabine an den Mehger
Georg Jakob Zahn, von dem eine Linie über
die Mehgersfamilie Schmid-Schmid zur
Gegenwart führt, alle zugleich Nachkommen
Andreas.

Der oben genannte Zeugmacher Johann
Jakob Weckerle (1700/60) hat zwei
Söhne: der Bäcker Georg Friedrich hat wie-



d.h. vor dem Einseifen. Nivea-
Creme gibt geschmeidige,
rasierfähige Haut, die we-
derspannt noch aufspringt.

der zwei Bäder zu Söhnen, von denen der
eine 1808 in der Ziegelstätte zu Tod fällt,
während die Nachkommen des andern we-
ziehen, wohl alle nach Amerika; der Zeug-
macher Johann Georg (1738-1804) ist
Vater des Zeugmachers Rudolf Augustus,
dessen Linie mit einem gleichnamigen Sohn
(dem letzten Zeugmacher, † 1855) aufhört, und
des Strumpfwebers Johann Georg
Weckerle (1766-1833). Auf letzteren folgen
drei Generationen Pfälzer oder Wecker:
Georg August 1799-1877, Georg August 1831
bis 1896 und Karl August 1865-1926. Des
letzteren Sohn Theodor Weckerle, Feizer,
verließ Calw erst 1935 als letzter Träger des
einst so reich vertretenen Namens.

Dr. Fr. Br.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichsmeteorologischen
Ausgaben am 19. Oktober, 21.30 Uhr

Auf der Rückseite der Störungen, die in
der Nacht und am heutigen Morgen in Süd-
deutschland durchgezogen sind, ist leichte Ab-
kühlung eingetreten. Gleichzeitig hat kräf-
tiger Druckanstieg eingesetzt, der jetzt zum
Ausbau eines Zwischenhochs über Deutsch-
land führt und damit zunächst Wetterbesser-
ung bringen wird.

Voraussichtliche Witterung für Donners-
tag: Vielfach heiter und trocken, nachts ziem-
lich kühl, tagsüber mäßig warm, allmählich
abflauende Westwinde.

Voraussichtliche Witterung für Freitag:
Vorwiegend heiter und etwas wärmer.

Neubulach, 19. Oktober. Im Ortsgruppen-
bereich Neubulach hat die von der NS-Frauen-
schaft durchgeführte Sammlung für die Su-
detendeutschen ein sehr erfreuliches Ergebnis
gezeitigt. Neben einer großen Menge Kleider
und Wäsche gingen noch insgesamt 246,05 RM.
in bar ein. Ein Ergebnis, das von großem
Opferwillen zeugt. Die Eintopfammlung am
Sonntag ergab 109,27 RM.

Haiterbach, 19. Oktober. Zur Förderung
und Sicherung der Mittel zur HJ-Heim-
beschaffung wurde auch die hiesige Gemeinde
dem Zweckverband „Schwarzwald“ für die
Beschaffung von HJ-Heimen, Sitz Calw an-
geschlossen. Nach der Mitteilung dieses Ver-
bandes ist für Haiterbach ein HJ-Heim mit
einem Bauaufwand von 45 000 RM. vor-
gesehen. Der nach der Verbandsfassung künf-
tig und erstmals 1938 im Haushaltsplan ein-
zustellende Betrag zur Anschaffung einer
Müdlage wurde auf jährlich 2250 RM. fest-
gelegt.

Rohrdorf, 19. Oktober. Bei einem Betriebs-
appell der Schwarzwälder Tuchfabrik zu Gun-
sten des BSW, wurde dem Appreturarbeiter

Wilhelm Spizenberger das Treudienstehrenzeichen für 50jährige Gefolgschaftszugehörigkeit überreicht.

Altensteig, 19. Okt. In Ettmannsweiler rief sich ein junger Stier los, als er vom Schmied beschlagen werden sollte und hielt seine Verfolger mehr als 24 Stunden in Atem.

Klosterreichenbach, 19. Oktober. Am Montagabend geriet auf dem Bahnhof ein 55 Jahre alter Werkmeister von Klosterreichenbach beim Aussteigen aus dem Zug, den er erst verließ, als dieser schon wieder angefahren war, unter die Räder des Zuges.

Sorb, 19. Oktober. Dem Aufruf zum Wehren ist in unserem Kreis bereitwillig Folge geleistet worden. Namentlich die Vertreter der NS-Volkswohlfahrt und des Winterhilfswerks beteiligten sich daran.

Pforzheim, 19. Oktober. Die für 1. bis 3. Oktober festgesetzte Reichstagung des Graue- und Gürtlerhandwerks, die aus technischen Gründen verlegt wurde, findet nunmehr vom 29. bis 31. Oktober statt.

Stuttgart, 20. Oktober. Gestern Abend ereignete sich beim Wilhelmshafen ein folgenschweres Verkehrsunfall, bei dem eine Tote und ein Schwerverletzter zu beklagen sind.

Das Neueste in Kürze

Letzte Ereignisse aus aller Welt

Der Reichsminister für die kirchlichen Angelegenheiten hat in einem Erlass die Verwendung der staatlichen Pfarrbesoldungsfonds klargestellt.

Einem Sonderberichterstatter des Deutschen Nachrichtenbüros gegenüber machte Reichsinnenminister Dr. Frick Angaben über den verwaltungsmäßigen Aufbau des Sudetengebietes.

Erleichterung, Beschleunigung und Verbilligung der Arbeit

die Vorteile des Akterwagens mit Luftreifen

Die Verwendung des Luftreifens für landwirtschaftliche Wagen ist ohne Zweifel von großer Bedeutung, da von den im landwirtschaftlichen Betrieb zu verrichtenden Gespannarbeiten der größte Teil Fuhrarbeiten sind.



Luftbereifter Plattformwagen

licht dezentrale und damit volksnahe Verwaltung zu ermöglichen. Die Regierungspräsidenten werden als nachgeordnete Behörde dem Reichskommissar unterstellt sein.

Außenminister Doumer empfing gestern den französischen Ministerpräsidenten, mit dem er einzelne Abänderungen im französisch-syrischen Vertrag besprach.

Der polnische Außenminister Oberst Beck traf Mittwoch nachmittag in Galaz (Rumänien) ein. Nach einer Rundfahrt durch die Stadt folgte er einer Einladung des Königs Carol und begab sich an Bord der königlichen Yacht, wo eine 3/4stündige Unterredung stattfand.

Im Zuge der militärischen Maßnahmen zur Unterdrückung des Freiheitskampfes in

gaben und eine kurze Beschreibung stellt die Landesbauernschaft Württemberg unentgeltlich zur Verfügung.

Ein weiterer Vorteil des luftbereiften Wagens ist eine wesentliche Zugkraftersparnis. Man braucht auf der Ebene sowohl im Akter und auf den Wegen nur etwa die Hälfte der Zugkraft.

Der Unterschied in der Bewirtschaftung der Felder, die in Hofnähe und Gassen liegen, wird durch den luftbereiften Wagen stark vermindert, denn es wird bei der Herabführung der Förderkosten möglich, auch weit abliegende Schläge richtig zu düngen.

Man kann deshalb sagen, der luftbereifte Wagen erleichtert, beschleunigt, verbilligt die Arbeit und macht eine intensivere Bewirtschaftung möglich.

Palästina hat der Oberkommissar eine neue Verordnung erlassen, welche es ermöglicht, zur Unterdrückung des Kampfes gegen die arabischen Freiheitskämpfer vor allem jüdische Kreise zu bewaffnen.

Wirtschaftsnachrichten

Die neuen Butterpreise

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat mit Zustimmung des Beauftragten für den Wirtschaftsjahresplan ab 15. Oktober folgende Festpreise für Butter bei Abgabe durch die Molkereien an den Großverleiher festgesetzt.

Für inländische Butter und gleichwertige Auslandsbutter werden bei Abgabe durch den Großverleiher oder die Molkerei an den Kleinverleiher folgende Höchstpreise festgesetzt.

Für geformte und ungeformte inländische Butter und gleichwertige Auslandsbutter werden folgende Verbraucherhöchstpreise festgesetzt.

Filberkraut rollt an

Die Erzeugerpreise für Filberkraut wurden für Weiskraut (Spitzkraut) auf 2,50 RM, und für Rotkraut auf 3,90 RM, je 50 Kilogramm festgesetzt.

NS-Presso Württemberg G. m. b. H. - Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 18.

Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamt-Inhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenleit Friedrich Hans Schöle, Calw.



Das heißt die Zauberkräft, die Dir alles sauber schafft!

Ein Kabin... 29 Wochen trüchtig, verkauft H. Großmann, Alzenberg.

Leupin-Creme u. Seife seit 25 Jahren bewährt bei Picket Gesichtsausschlag Hautlücken, Ekzem, Wundsoln usw. Drogerie C. Bernsdorf

Ein 12-jährigen Rotfimmel-Wallach vertrauter Einspänner, verkauft Kath. Schaidle, Witwe, Liebelsberg

Odermatts Dauerwellen haben größte Lebensdauer

Pass-Foto für alle Zwecke rasch, gut und billig bei Foto-Ziegler Lederstr. 37 Fernruf 645

Samstag, den 22. und Sonntag, den 23. Oktober 1938, halte ich Rehessen und... Willy Kohler und Frau Gasthof zum 'Bären' Ausserdem empfehle ich meine reichhaltige Speisekarte.

Jüngeres, fleißiges Mädchen auf 1. November gesucht Frau Emma Bourdan

Knoblauch-Verjüngung? Ja, auch Sie werden sich länger und tiefer fühlen, wenn Sie es machen wie Tausende... Zirkulin Knoblauch-Perlen

Todesanzeige... Mein lb. Mann, mein guter Vater, unser Schwager und Bruder Wilhelm Reifer Mehgermeister und Hirschwirt ist heute nachmittags nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen.

Weltenschwamm - Oberried... Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 22. und Sonntag, den 23. Okt. 1938, im Gasthaus zum 'Lamm' in Speckhardt stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Ihr bester Kunde ist der Zeitungsleser. Benützen Sie deshalb für Ihre Ankündigungen die Schwarzwald-Wacht

Zwangsversteigerung... Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert Freitag, 21.10. 11 Uhr in Stammheim: 1 Paar Schweine je ca. 1 Ztr. schwer. Zusammenkunft beim Rathaus.

seifix... ist das Bohnenwachse... Seifix